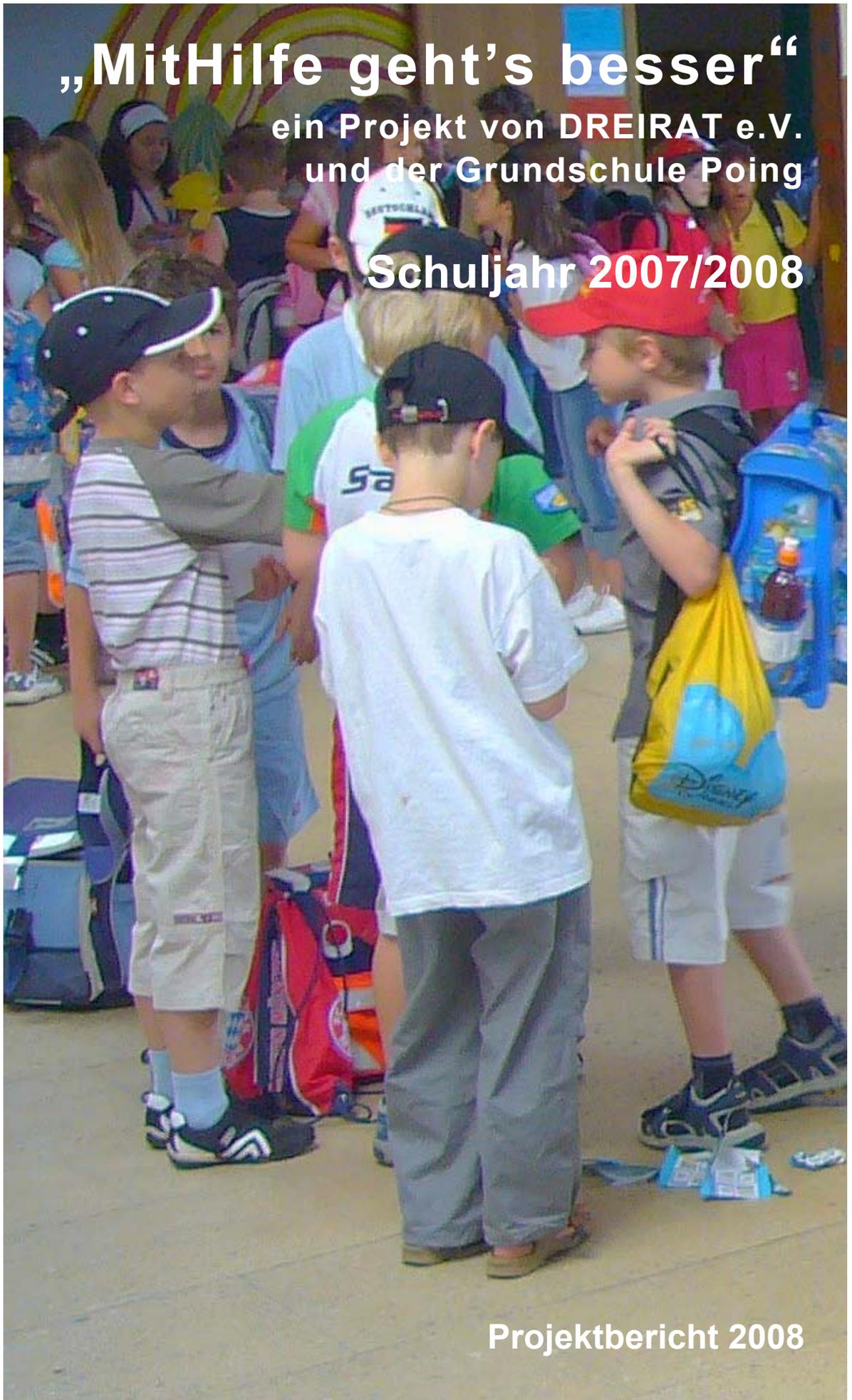


„MitHilfe geht's besser“

ein Projekt von DREIRAT e.V.
und der Grundschule Poing

Schuljahr 2007/2008



Projektbericht 2008

Unser Ziel: „Mit uns lernen Ihre Projekte alleine laufen“.

Projektbericht „MitHilfe geht's besser“

2007/2008

(3. Projektjahr)

Inhalt

1. Projektskizze „MitHilfe geht's besser“

2. Empowerment

3. freiwillige Multiplikatorinnen

4. Leitfaden „MitHilfe geht's besser“

5. Ausblick



DREIRAT e.V. ist ein Verein zur Integration Bürgerschaftlichen Engagements. Er bietet sozialen Institutionen an, sie zu begleiten und zu beraten. Der Verein erarbeitet mit der Institution ihren aktuellen Bedarf und die von ihr gewünschten Projektinhalte. Er ist Ansprechpartner für die Analyse, die Projektbegleitung bis hin zur Evaluation. So werden individuell auf die Bedürfnisse des einzelnen Trägers realisierbare Schnittstellen für Bürgerschaftliches Engagement gefunden und eine mögliche Integration von Freiwilligen definiert.

DREIRAT e.V. garantiert innovative nachhaltige Projektmodelle, eine Imagesteigerung und Motivation der Mitarbeiterinnen durch neue Akzente.

Mit DREIRAT e.V. lernen Projekte „alleine laufen“.

www.dreirat.de

1. Projektskizze „MitHilfe geht’s besser“ an der Grundschule Poing

Das Projekt „**MitHilfe geht’s besser**“ wurde 2005 an der Grundschule Poing gestartet. Es dient dem Einsatz von Klassenpatinnen. Diese freiwilligen Helferinnen verpflichten sich jeweils für ein Schuljahr und stehen für eine Klasse zur Verfügung. Dies geschieht unentgeltlich im Rahmen von bürgerschaftlichem Engagement.

Die Klassenpatinnen werden am Anfang des Schuljahres geworben, ausgewählt und in einem Vorbereitungsseminar auf ihre Aufgabe vorbereitet. Der Einsatz erfolgt einmal in der Woche und beginnt im Schuljahr meist nach den Herbstferien.

Durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der einzelnen Lehrerin **sind die Ziele des Projekts:**

den Kindern im Schulalltag Unterstützung anzubieten

in Alltagssituationen, bei Ausflügen, bei Klassenfahrten, bei der Vermittlung des Lehrstoffs, in der Unterstützung einzelner Schüler und kleinen Gruppen

Entlastungssituationen für Schüler und Lehrer zu schaffen

physisch, psychisch und zeitlich

eine Imagesteigerung und Anerkennung der Schule zu erreichen

Transparenz, Qualitätssicherung und Mitarbeiterpflege

Die Schulleitung benennt eine Ansprechpartnerin für die Lehrerinnen im Projekt und fördert die Qualitätssicherung durch Auswertungsgespräche.

Die Klassenpatinnen **zeichnen sich durch folgendes aus:**

Vertraulichkeit: Gegenüber dritten Personen berichtet die Klassenpatin nicht über Details aus dem Klassenalltag und über persönliches von den Kindern.

Fremd sein: Kein eigenes Kind in der Klasse haben. Die Klassenpatin kann durchaus eigene Kinder an der Schule haben, doch ist es wichtig, dass sie in der Klasse für alle Kinder fremd ist und keine Elterndynamik zwischen den Kinder und der Klassenpatin entsteht. So kann sie sich frei allen Kindern zuwenden und zu einer zusätzlichen Ansprechpartnerin für die Kinder werden.

Zeit haben: Für ca. 2-3 Std. bis zu einem Vormittag einmal wöchentlich in der Klasse dabei sein. Die Einsätze werden individuell zwischen der Lehrerin und den Klassenpatinnen abgestimmt. Einzelne Zusatzaufgaben, wie beispielsweise Begleitung bei Ausflügen können individuell abgesprochen werden.

Zusammenarbeit: Die Lehrerin überlegt sich, worin die Klassenpatin die Kinder unterstützen kann. Folgende Aufgaben sind für die Klassenpatinnen denkbar: Begleitung bei Ausflügen; Differenzierungsarbeiten in Kleingruppen (Mathe und Lesen); bei großen Belastungen (z.B. Nacharbeit von Proben, Differenzieren); Individuelle Förderung; ; Arbeit mit Kleingruppen zur intensiven Arbeit; Aufsicht in der Klasse (für kurze Abwesenheit der Lehrerin); Unterstützung bei aufwendigen Arbeiten (Kunst, Malen, Sport); Schulische Veranstaltungen; Sonderaufgaben nach Absprache (z.B. Pausenaufsicht für schwierige Kinder). Dies bedeutet für die Lehrerin Vorbereitung der Aufgaben der Klassenpatin. Z.B. Einweisung für Vertiefungsaufgaben – Absprache über didaktische Möglichkeiten und Ziele. (Arbeitsblätter, Lesestoff, Rechenschritte usw.)

Praxistreffen: Die Klassenpatinnen treffen sich in ca. 6-wöchigem Abstand zum Austausch in Praxistreffen. Dort werden relevante Themen bearbeitet und bei Bedarf weitergeleitet an die Lehrerinnen über die zuständige Ansprechpartnerin der Schule. Die fortlaufend stattfindenden Praxistreffen dienen als Qualitätssicherung und Motivation für die Teilnehmerinnen.

Weitere Infos zum Projekt finden Sie auch unter <http://www.dreirat.de/mithilfe.html>

2. Empowerment

DREIRAT e.V. initiiert Projekte von Anfang an mit dem Gedanken des Empowerments. Getreu unserem Ziel: „Mit uns lernen Ihre Projekte alleine laufen“, können engagierte Freiwillige Gestaltungsräume nutzen und selbst tätig werden. An der Grundschule Poing entwickelten sich auf diesem Weg freiwillige Multiplikatorinnen, die das Projekt zukünftig in Eigenregie übernehmen. Aus der Gruppe der bestehenden Klassenpatinnen hat sich eine Gemeinschaft entwickelt, die sich im 4. Jahr des Projektes selbst organisiert.

Für uns bedeutet Empowerment Gestaltungsspielräume und Ressourcen wahrzunehmen und zu nutzen. Dazu verfolgen wir Strategien und Maßnahmen, die es ermöglichen Interessen im Gemeinwohl eigenmächtig, selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten und durchzuführen.

Empowerment ist der Schlüsselbegriff in der Diskussion um die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Dadurch soll dem engagierten Bürger, der engagierten Bürgerin eine Plattform geboten werden, sich durch freiwillige Mitarbeit im Gemeinwesen nach seinen / ihren Möglichkeiten einzubringen. Als ein Beitrag zur Lösung von gesellschaftlichen Problemstellungen durch Freiwillige Helfer und Helferinnen.

Bürgerschaftliches Engagement bietet dem einzelnen die Möglichkeit, wieder gestaltend in der Gemeinschaft mitzuwirken und über diese Tätigkeit seine Kompetenzen (z.B. durch Fortbildung) zu erweitern.

Margit Haanraets und Conny Funk; Klassenpatinnen der ersten Stunde:

„Es war einmal ..., so beginnen die meisten Märchen. Es war kein Märchen das vor 3 Jahren auf mich zukam. Es war ein spannendes Projekt und nannte sich „Mit Hilfe geht`s besser“. Und da mich spannende Dinge immer interessieren, war ich bereit, mir mal die Sache anzuschauen. Es ging um die Tätigkeit als Klassenpatin. Nach einem Einweisungsseminar kam der aufregende Tag, in die Klasse zu gehen. Ich war so erleichtert, da mich die Kinder und Lehrerin mit offenen Armen und Herzen empfangen haben. Schnell spürte ich, wie sinnvoll diese Tätigkeit ist und so beginne ich nun das 4. Jahr und freue mich sehr auf meine Arbeit.

Wir sind eine Gruppe von freiwillig helfenden (noch) Frauen, die ein gemeinsamer Geist verbindet.

Dieser Geist ist, die Freude und Bereitwilligkeit, Zeit und Energie für die Schulkinder und Lehrer bereit zu stellen, für ein gesamtes Schuljahr. Unser Lohn ist die Dankbarkeit, die Erfahrung die wir machen dürfen, die Gemeinschaft Gleichgesinnter und die Betrachtung des Erfolges, der deutlich spürbar wird durch die positive Rückmeldung. Es macht einfach Spaß, die freudige Lernbereitschaft der Kinder mitzuerleben.

Nun ist die Zeit gekommen, dass wir das Projekt selbständig als Gruppe fortführen können.

Durch die gute Vorarbeit und Begleitung von Dreirat e.V., ist es im Laufe der 3 Jahre zu unserem Projekt geworden. Um unser gemeinsames Ziel auch nach Außen zu vertreten, ergab sich der Vereinsgedanke. Ein eigenes Logo war schnell gefunden. Mit diesen Voraussetzungen fühlen wir uns gut gerüstet und starten nun in ein erfolgreiches 4. Jahr als tolle motivierte Gruppe.

Und der Geist des Projektes wird weiter getragen von Jahr zu Jahr, von Klassenpaten zu Menschen, die sich angesprochen fühlen, sich für die Unterstützung von Kindern zu engagieren.“

3. freiwillige Multiplikatorinnen

Bereits im Jahr 2006 / 2007 wurde der Grundstein gelegt für den Transfer von Tätigkeiten, die im ursprünglichen Aufgabenfeld von DREIRAT e.V. lagen. Im neuen Schuljahr 2007 / 2008 verfolgten wir dieses Ziel konsequent weiter.

Zu diesem Zweck wurden erfahren Klassenpatinnen in einer **Multiplikatorinnen-Begleitung** mit neuen Aufgaben vertraut gemacht.

Richtungweisend waren dabei die Fragen:

- ◆ „Welche Aufgaben kann und will ich in diesem Projekt übernehmen?“
- ◆ „Was will und was brauche ich dazu?“
- ◆ „Welche Möglichkeiten sehe ich?“

Anhand der PMI-Methode (Plus-Minus-Interessantes) konkretisierten die Klassenpatinnen ihr Interesse an mehr Mitarbeit in der Rolle der Multiplikatorinnen.

Ergebnisse der PMI-Methode:

Plus	Minus	Was ist interessant daran?
<ul style="list-style-type: none"> - gut für die Kinder, wenn das Projekt bekannter gemacht wird. - schöne Aufgabe für Leute, sich einzubringen - interessante Tätigkeit - einander helfen <hr/> <ul style="list-style-type: none"> - wachsen der sozialen Vernetzung - Selbstreflexion wird hoch - so stabil, dass man sich in jeder Form einbringen kann - untereinander kennen lernen - Routine und Kreativität <hr/> <ul style="list-style-type: none"> - Geisttraining - Sachinformation - Engagement für eine Sache - Gruppe näher kennen lernen <hr/> <ul style="list-style-type: none"> - mehr Zeit für Kinder allgemein - Aktivierung der Bürger - Spaß an neuen Ideen <hr/> <ul style="list-style-type: none"> - Kontakte zu versch. Personen - andere Erfahrungen - Kreative Gestaltung 	<p>- Zeitaufwand? - mehrere Sachen am Laufen - zu viel Engagement absorbiert</p> <p>- mehr Termine - Angst vor Ablehnung?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt zu unterstützen - andere Schulen kennen zu lernen - Spezialgebiete kennen zu lernen - Menschen bringen sich ein, mit ihren Fähigkeiten - Beratendes zu lernen - neue Methoden kennen zu lernen - Gruppenarbeit - mit Menschen interessante Stunden zu verbringen - Gleichgesinnte zu treffen - rausgehen nach einer introvertierten Phase

Erste **Aufgaben**, die im Schuljahr 2007 / 2008 von Multiplikatorinnen übernommen wurden:

- Ansprechpartnerin vor Ort mit der Schule
- Werbung und Freiwilligensuche im Vorfeld
- Veranstaltung von Infoabenden
- Begleitung in den Auswahlgesprächen
- Kontakt zu den Klassenpatinnen
- Hospitation in der Durchführung des Vorbereitungsseminars
- Leitung von Praxistreffen

Neben diesen Aufgaben im Projekt entstanden auch noch für die Schule nutzbare Energien aus anderen Fähigkeiten der Freiwilligen. So wurde beispielsweise die Umgestaltung des Schulhofes in die Hände einer Landschaftsgestalterin aus den Reihen der Klassenpatinnen gelegt. Sie plante die Situation im Schulhof neu und gestaltete diesen unter anderem mit Hilfe der Kinder um.

„**Energien zusammenführen und Ressourcen nutzen**“ - dieser Grundsatz in der Freiwilligenarbeit führt zu beidseitigen Erfolgen und hilft Stillstand zu überwinden. So entwickeln sich durch die Freiwilligenarbeit in einer Schule viele Möglichkeiten zur Bereicherung des Alltags auf Seiten der Kinder, der Schule und der Freiwilligen.

4. Leitfaden „MitHilfe geht’s besser“

Zur weitem Durchführung des Projekts durch die Multiplikatorinnen wurde ein Leitfaden erstellt. Darin enthalten sind der **Ablauf**, die Inhalte des **Vorbereitungsseminars** und der Praxistreffen.

Ablauf: "Mithilfe geht’s besser"

Zeit	Ziel	Aufgabe
Juni / Juli XX	Absprache mit der Schule	Kontakt zur Schulleitung suchen Termin für Infoabend ausmachen Termine für Vorbereitungsseminar ausmachen
August / Sept. XX	Freiwilligenakquise	Pressemitteilung verfassen Flyer ausdrucken und verteilen Ehemalige informieren
Okt. XX	Informationsveranstaltung Auswahlgespräche	Infoabend organisieren und abhalten Termine für Auswahlgespräche festlegen Auswahlgespräche durchführen
Okt. / Nov. XX	Seminar und Organisation der Gruppe	4 Vormittage a 4 Stunden Abschlussstag mit Schulleitung absprechen Matching: Lehrer und Klassenpaten
Nov. - Juli XX	Praktische Tätigkeit und Praxistreffen	Ansprechpartner für Schulleitung und Klassenpaten Praxistreffen abhalten (ca. 6 mal)
Febr. - Juli XX	Schulung der Multiplikatoren	Interessierte Klassenpaten finden Hospitation beim Vorbereitungsseminar 1 Vormittag Schulung Ansprechpartner im 3. Jahr für Rückfragen
März - August XX	Abschluss und Auswertung	Auswertungsgespräch mit den Lehrern Auswertungsgespräch mit den Freiwilligen Pressemitteilung verfassen Bericht verfassen

Während der ganzen Zeit ist DREIRAT e.V. als Ansprechpartner für Rückfragen und Probleme zu sehen.

Inhalte des Vorbereitungsseminars:

Schwerpunkte	Ziele	Methoden
„MitHilfe – wo bin ich hier, mit wem?“	Ankommen, Projektorientierung	Inputs, Partnerübungen, Gruppenarbeit
„MitHilfe – was ist möglich, mit wem?“	Rollensicherheit, Werthaltungen	Selbstreflexion, Gruppenarbeit, Inputs
„MitHilfe – was ich kenne und was ich kann?“	Kommunikation	Inputs, Rollenspiele, Gruppenarbeit
„MitHilfe – wie kann es gehen?“	Vertraulichkeit, Verbindlichkeit	Inputs, Partnerübungen

5. Ausblick

Mit dem Multiplikatoren-Modell tragen wir der Weiterentwicklung im bürgerschaftlichem Engagement Rechnung. Freiwillige verändern sich im Laufe ihres Engagements. Sie entwickeln sich weiter und möchten auch ihr Aufgabenprofil verändern im Hinblick auf eine Aufgabenerweiterung oder eine Tätigkeitsbereicherung. Die Unterstützung der Schulleitung und eigener Ressourcen über die die Schule verfügt sind zugesagt und helfen den Multiplikatorinnen in die Aufgabe hineinzuwachsen.

So werden die **Multiplikatorinnen an der Grundschule Poing voraussichtlich einen Verein gründen**, der Klassenpatinnen findet, vorbereitet, einsetzt und begleitet. Die Schule profitiert von diesem Einsatz, durch die regionale Verortung, Schulnähe und Verbindlichkeit des Angebots.